

Deutschstunde

von Siegfried Lenz

Regie: Bärbel Jarchow

Komposition: Peter Kaizar

Bearbeitung: Arthus C. Caspari

Produktion: DLR 1995, 154 Minuten

Der schwer erziehbare Sigg Jepsen will in der Deutschstunde seiner Jugendstrafanstalt nichts zum Thema 'Die Freuden der Pflicht' abliefern. Der Grund ist nicht, dass ihm zu wenig dazu einfallen würde, sondern zu viel. Aus dem Klassenaufsatz wird eine selbst auferlegte Strafarbeit, an keine Zeitbegrenzung gebunden, die ihn für Monate in seiner Zelle festhält. Sie trägt ihn zurück in die Zeit seiner Kindheit im nördlichsten Teil Deutschlands, nach Rugbüll. Dort war sein Vater Polizeihauptwachtmeister.

Auch während der Herrschaft des Nationalsozialismus hat er die Pflichten seines Amtes um keinen Preis vernachlässigt. Im Frühjahr 1943 überbringt er dem Maler Max Nansen - einer Order aus Berlin folgend - die Nachricht, dass ein Malverbot über ihn verhängt wurde. Und er überwacht die Einhaltung dieses Verbotes. Der Maler war von Kindheit an mit Jepsen befreundet, hat ihm einmal sogar das Leben gerettet. Jetzt muss er jedoch erkennen, dass mit dem Polizeibeamten nicht zu spaßen ist, wenn es um die Pflichterfüllung geht. Sogar nach Kriegsende, drei Monate nach der Internierung durch die Engländer, waltet er unbeeindruckt seines Amtes, rücksichtslos, unbarmherzig und paragraphenhörig. Er vernichtet das Werk des Malers mit großer Sorgfalt und ist dabei von Schadenfreude und Genugtuung erfüllt. Sigg will dem Maler helfen und rettet, wo sein Vater beschlagnahmt und zerstört. Dabei wird Sigg zum Bildersammler, Bilderdieb, Bilderverstecker. In seinen Halluzinationen sieht er alle Werke des Malers von Flammen bedroht. Sein Vater aber wütet weiter. In der Rückerinnerung wird der Aufsatz zum Bericht seines Lebens und zum Versuch, sich selbst und die Generation der Väter zu begreifen.

Sigg Jepsen als junger Mann: Michael Maertens

Sigg als Kind, genannt Wittwitt: Felix Leiberger

Jens Jepsen, Vater und Polizeiposten: Klaus Jepsen

Gudrun Jepsen, Mutter: Liselotte Rau

Max Ludwig Nansen, Maler: Gerry Wolff

Klas, Bruder: Uwe Bohm

Deichgraf Kuhlschmidt: Hermann Ebeling

Joswig der Wärter: Hermann Lause

Hilke, Schwester: Dörte Lyssewski

Direktor Himpel: Werner Rehm

Hinerk Timsen, Feuerwehrmann: Norbert Schwarz